

Heute geht's zurück ins Klassenzimmer

Schulamt und Bildungsministerium informierten gestern über das neue Schuljahr. Thematische Schwerpunkte bildeten der Liechtensteiner Lehrplan (LiLe) und das ICT-Projekt. In puncto Corona setzen die Schulen auf Distanz- und Hygieneregeln sowie freiwillige Spucktests.

Bianca Cortese

«Jeder von uns kann sich wohl noch gut daran erinnern, als wir das erste Mal den Kindergarten besuchten und dann in der ersten Klasse eingeschult wurden», meinte Bildungsministerin Dominique Hasler an der gestrigen Pressekonferenz zum Schulstart schmunzelnd. Ein grosser Tag, der heute für die 4657 Kindergärtner und Schüler einerseits mit Freude, andererseits bestimmt aber auch mit einer gewissen Aufregung verbunden ist. Für sie sei der heutige Tag ebenfalls ein ganz besonderer. Nicht nur weil der Start ins neue Schuljahr in diesem Jahr erstmals unter der Führung von Rachel Guerra, der neuen Leiterin des Schulamts, erfolgt, sondern auch, weil er für das gesamte Bildungswesen ein Neustart nach einer anspruchsvollen Zeit bedeutet. Nichtsdestotrotz liess es sich die Bildungsministerin nicht nehmen, Arnold Kind, der nach 30 Jahren in verschiedenen Funktionen im Schulamt und zuletzt als Amtsleiter in Pension gegangen ist, entsprechend zu würdigen. Gleichzeitig brachte sie ihre Freude über die Zusammenarbeit mit der neuen Leiterin zum Ausdruck. «In diesem Schuljahr wird viel in Bewegung sein, Projekte werden umgesetzt, abgeschlossen und neue erarbeitet», sagte Dominique Hasler.

Nachverfolgung durch Massnahmen gewährleisten

Zunächst blickte die Bildungsministerin aber zurück, da das vergangene Schuljahr durch die Covid-19-Pandemie geprägt und äusserst herausfordernd war. «Die Solidarität im gesamten Bildungswesen war immens.» Hasler erläuterte, wie Schulamt, Schulleitungen,



Die Leiterin des Schulamts Rachel Guerra (l.) und Bildungsministerin Dominique Hasler (r.).

Bild: ikr

Lehrpersonen, Eltern und Schüler in einem gemeinsamen Kraftakt die ersten Coronawellen erfolgreich bewältigten. Dazu beigetragen haben laut der Bildungsministerin die Schutzkonzepte, die eine weitere Schulschliessung verhindern und wodurch angestrebte Bildungsziele dennoch erreicht werden konnten.

«Wir alle wissen jedoch, dass die Pandemie noch nicht überstanden ist und die Situation angespannt bleibt.» Covid-19-Mutationen werden auch im kommenden Schuljahr zur Vorsicht mahnen, betonte sie. Die weitere Einhaltung der Dis-

tan- und Hygieneregeln im Schulalltag seien deshalb sehr wichtig. Zudem würde weiterhin auf Früherkennung von Infektionen in Form von freiwilligen Spucktests an den Schulen gesetzt, um die Sicherheit an den Schulen für alle Personengruppen zu gewährleisten.

Die Schulen seien auf die Massnahmen und Regelungen sensibilisiert und angehalten, diese einzuhalten, damit eine Nachverfolgung jederzeit gewährleistet sei, erklärte Hasler. Demnach könnten auch Lager und Ausflüge durchgeführt und Hausaufgabenhilfen oder Fruchtpausen stattfinden. Soll-

te ein Schüler an Corona erkranken, besteht Meldepflicht. Wie es dann weitergeht, entscheidet das Contact Tracing – auch wer aufgrund dessen in Quarantäne muss. Zudem sagte die Bildungsministerin, dass die CO₂-Ampeln bestellt, die erste Tranche demnächst eintreffen und dann an allen Standorten zur Verfügung gestellt werden soll.

Halbzeit in der LiLe-Einführungsphase

«Nichtsdestotrotz war Corona auch bei der Umsetzung des Liechtensteiner Lehrplans massgebend», so Schulamtslei-

terin Rachel Guerra, die verriet, dass man trotz Krise grosse Fortschritte erlangen konnte, nach wie vor auf Kurs sei und zwischenzeitlich einige Folgeprojekte lancieren konnte.

«Denn Krisen bedeuten gleichzeitig auch Chancen», fügte sie hinzu und erklärte, dass die Pandemie gezeigt habe, dass die angestrebten Verbesserungen insbesondere im Bereich der Digitalisierung durch die Einführung des LiLes genau zur richtigen Zeit gekommen seien. «Zwar wurden wir über Nacht ins kalte Wasser geworfen, dennoch konnten wir Weichen stellen und Erfahrung-

gen mit digital erweitertem Unterricht sammeln.» Die Schulen möglichst rasch und gut einzurichten, sei eines der zentralen Bedürfnisse gewesen.

Das Miteinander und der soziale Kontakt im Fokus

Seit dem Startschuss für die vierjährige Einführungsphase, der im August 2019 erfolgte, wurden in Kindergärten, an Gemeindeschulen sowie auf der Sekundarstufe I der neue Lehrplan – trotz der Pandemie – schrittweise umgesetzt.

Weiterbildungen und Arbeiten hätten die vergangenen beiden Jahre geprägt, da im Hinblick auf das Unterrichten das kompetenzorientierte Lehren sowie das Lernen und Beurteilen im Zentrum der Weiterbildungstätigkeiten von Schulen und Lehrpersonen stünden. «Bestehende Lehrmittel wurden auf Lehrplankompatibilität überprüft und einige Fachlehrpersonen mussten speziell für neue Kompetenzbereiche aus- und weitergebildet werden», sagte die Schulamtsleiterin. Zudem sei während der LiLe-Einführungsphase am Liechtensteiner Gymnasium (LG) erfolgreich der Oberstufenlehrplan überarbeitet und kompetenzorientiert ausgerichtet worden. «Basale Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit wurden dabei im Speziellen gekennzeichnet», so Guerra. Zudem gehöre an der LG-Oberstufe neu das Fach Informatik zum Unterricht.

«In den Schulen geht es aber nicht nur ums Lernen, sondern auch um das Miteinander und den sozialen Kontakt», betonte sie. Das Schulamt habe aufgrund der Pandemie seine «Learnings» gezogen, arbeite derzeit insbesondere daran, die Kommunikationskanäle weiter auszubauen, damit sie künftig klar und effizient funktionieren.

Schulneubauten: Realisierung von SZU II in Ruggell und SZM in Vaduz weit vorangeschritten

Die Regierung hat den Bericht und Antrag betreffend den Verpflichtungskredit von 56,1 Millionen Franken für den **Neubau eines Schulzentrums Unterland II in Ruggell (SZU II)** im Mai 2019 zu Händen des Landtags verabschiedet, sagte Regierungsrätin Hasler. Das Bauprojekt befindet sich aktuell in der Phase «Projektwettbewerb». «Das SZU II wird in Zukunft Platz für Schülerinnen und Schüler der Ober- und der Realschule aus den Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg sowie für die Berufsmaturitätsschule Liechtenstein bieten.»

Für das **Bauvorhaben SZM in Vaduz** hat die Regierung einen separaten Bericht und Antrag verabschiedet, mittels welchem sie beim Landtag einen Verpflichtungskredit für den Ersatzbau des Trakts G sowie die Erweiterung des SZM beantragt

hat. «Das SZM wird mit drei neuen Baukörpern ergänzt, in denen auch die Sportschülerinnen und Sportschüler sowie die Schülerinnen und Schüler der Realschule Schaan Platz finden», erklärte Hasler.

Fertiggestellt werde die Erweiterung des Gymnasiums Gebäude 1 im ersten Quartal 2024, die Realschule im dritten Quartal 2025 und das Gymnasium Gebäude 2 im ersten Quartal 2026. Über die Aufwertung mit drei Baukörpern werden die Sportschule und Realschule Schaan am Standort SZM ab Juli-August 2025 integriert.

Aus **wirtschaftlichen und finanziellen Gründen** werden die beiden Schulbauprojekte, Bau eines SZU II sowie Ersatzbau und Erweiterung des SZM, zeitlich gestaffelt, sagte die Bildungsministerin.

Wichtige Termine im Schuljahr 2021/22

- Elterninformationsabende zur Sekundarstufe I: 25. August 2021 (Vaduz); 30. August 2021 (Triesen); 1. September 2021 (Eschen); 2. September 2021 (Mauren) jeweils um 19.30 Uhr
- next-step - Berufs- und Bildungstage: 24./25. September 2021
- Semesterwechsel: 1. Februar 2022

- Informationsabend zum Angebot des Freiwilligen 10. Schuljahres: 8. März 2022, um 19.30 Uhr
- Kindergarteneintritt und Einschulung: ab 24. Februar 2022

Hinweis

Newsletter «schuleheute» des Schulamts: www.newsletter.llv.li

Waldkindergarten in Eschen

«Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird in Eschen – auch aufgrund der grossen Nachfrage von Eltern – neu ein Waldkindergarten eingeführt, der zunächst eine **vierjährige Pilotphase** durchlaufen wird», erklärte die Bildungsministerin. Das Waldkindergarten-Konzept sehe vor, dass der überwiegende Teil der **Unterrichtszeit im Wald** stattfin-

den wird. Während eines halben respektive ganzen Unterrichtstages oder bei schlechter Witterung werde der Gruppenraum des Kindergartens «Schönbühl» genutzt. «Der Waldkindergarten wird als regulärer Bestandteil der Eschner Gemeindeschulen geführt», so Hasler. Der Unterricht erfolge nach den Inhalten des Liechtensteiner Lehrplans.

ICT-Projekt: Abschluss ein Jahr früher als geplant

«Der LiLe stellt sicher, dass Kinder und Jugendliche in der Schule ausreichende Informatik- und Medienkompetenzen erwerben, um sich erfolgreich in einer zunehmend digitalisierten Welt bewegen zu können», erklärte Schulamtsleiterin Rachel Guerra. Das **Schul-ICT-Projekt** schaffe dabei die **Grundlagen für den Kompetenzerwerb**, indem es allen Schulen **moderne IT-Mittel** zur Verfügung stelle. «Nachdem die nötige Infrastruktur an den Schulen aufgebaut und an Pilotschulen in Balzers und Triesenberg wichtige technische und organisatorische Erfahrungen gesammelt wurden, werden aktuell alle Gemeindeschulen und weiterführenden Schulen mit technischen Geräten ausgestattet. «Voraussichtlich findet der Projektabschluss sogar ein Jahr früher statt», sagte die Schulamtsleiterin.

Dieser «digitale Wandel» werde unter Berücksichtigung

sämtlicher datenschutzrechtlicher Erfordernisse vom Schulamt begleitet. «Wo sensible Daten bearbeitet werden, werden auch immer vertiefte Folgeabschätzungen im Sinne des Datenschutzes durchgeführt», erklärte Guerra.

Sämtliche Entwicklungen im Bildungswesen würden sich an den Inhalten respektive den strategischen Zielen der Bildungsstrategie 2025 plus orientieren, die im Frühjahr der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Es sei wichtig, dass alle Anspruchsgruppen mit dem Inhalt der Strategie vertraut seien. Dies wird einerseits durch Homepage und Film sichergestellt, andererseits werden von Herbst 2021 bis Frühling 2022 auf der Sekundarstufe I Schulleitungen und Lehrpersonen zur Bildungsstrategie 2025 plus separate Einführungsveranstaltungen erhalten.